

„Aus der entomologischen Welt“.

(An dieser Stelle werden nur Nachrichten über physiologische und angewandte Entomologie gebracht. Die entsprechenden Daten über Morphologen und Systematiker erscheinen stets in den „Arbeiten über morphologische und taxonomische Entomologie“).

Lee A. Strong, „Chief of the Bureau of Entomology and Plant Quarantine“ des „United States Department of Agriculture“ in Washington, seit 1933 als Nachfolger von C. L. Marlatt auf diesem Posten, ist am 2. VI. 1941 verstorben. Zu seinem Nachfolger wurde Dr. P. N. Annand und zum „Associate Chief“ Avery S. Hoyt ernannt.

Sir Guy A. K. Marshall, Direktor des „Imperial Institute of Entomology (früher „Imperial Bureau of Entomology“) in London, der das Institut seit Gründung im Jahre 1913 geleitet hat, ist am 31. VII. 1942 zurückgetreten. Sein Nachfolger ist Dr. Sheffield A. Neave, seit 1914 „Assistant Director“ und seit 1928 „Assistant Director and Editor“ der „Review of Applied Entomology“.

Dr. Fritz Zumpt wurde zum Abteilungsvorsteher am Bernhard Nocht-Institut für Schiffs- und Tropenkrankheiten in Hamburg ernannt.

Die Leitung der Zentralanstalt für Pflanzenschutz beim Reichskommissar für die Ukraine in Kiew hat Prof. Dr. K. Schedl übernommen.

Dem a. o. Professor Dr. Ernst Merker, Gießen, wurde unter Ernennung zum o. ö. Professor in der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg i. B. der Lehrstuhl für Forstzoologie übertragen.

Prof. Dr. med. Georg Hicker, Würzburg, erhielt auf der 7. Festsetzung der Kaiserlich Leopoldinisch-Carolinisch Deutschen Akademie der Naturforscher in Halle am 17. I. 1941 die Cothenius-Medaille für seine Verdienste auf dem Gebiet der Erforschung der Übertragung von Seuchen durch blutsaugende Insekten.

Dr. Christoph Hofmann, Dozent für Forstzoologie an der Universität München, ist am 21. VII. 1942 an der Ostfront gefallen (geboren am 7. I. 1907 in Nürnberg). Er wurde im Frühjahr 1932 an der Universität München zum Dr. phil. promoviert und habilitierte sich 1938 ebenda. Von seinen wissenschaftlichen Arbeiten sind besonders die Untersuchungen über die Unterscheidung, Ökologie und Epidemiologie, Schädlichkeit und Bekämpfung der Weißstannläuse und die Versuche mit neuen Bekämpfungsmitteln gegen Forstschädlinge zu nennen.

Dr. Adolpho Lutz, Professor der Zoologie und Leiter der Abteilung für medizinische Zoologie des „Instituto Oswaldo Cruz“ in Rio de Janeiro, ist 1941 gestorben (geboren am 18. XII. 1855 in Rio de Janeiro). Er studierte an den Universitäten Bern, Leipzig, Prag, Wien, arbeitete in Hospitälern von Paris und London und wurde 1880 in Bern zum Dr. med. promoviert, war nach seiner Rückkehr nach Brasilien anfangs als Kliniker in Sao Paulo tätig und wurde 1892 zum Direktor des Bakteriologischen Instituts von Sao Paulo ernannt, ein Posten, den er bis zu seiner Berufung an das „Instituto Oswaldo Cruz“ innehatte. Seine zahlreichen wissenschaftlich sehr wertvollen Arbeiten behandelten namentlich parasitäre Erkrankungen und Infektionskrankheiten des Menschen (Bakterien-, Protozoen-, Wurmkrankheiten, Mykosen, Lepra,

Gelbfieber, Malaria), daneben auch in großem Umfange entomologische Themen. Seit Erscheinen der „Memorias do Instituto Oswaldo Cruz“ finden sich fast in jedem Bande dieser Zeitschrift Veröffentlichungen von Lutz über blut-saugende und krankheitsübertragende Dipteren: Phlebotomus, Culiciden, Cera-topogoniden, Simuliiden, Blepharoceriden, Tabaniden und Hippobosciden.

Dr. Victor Ferrant verstarb am 27. IX. 1942 in Luxemburg (ge-boren am 4. II. 1856 in Luxemburg). Obgleich schon früh für Naturwissen-schaften interessiert, mußte er nach Abschluß der Schulzeit (er studierte später an der Universität Bonn und arbeitete an den Museen in Brüssel und London) die väterliche Mühle übernehmen, legte aber damals bereits seine ersten Insekten- und Molluskensammlungen an, wurde 1890 in der Ackerbau-verwaltung angestellt und mit der Leitung der Phytopathologischen Station betraut, gründete in diesem Jahre mit Freunden die „Fauna“, Verein Luxem-burger Naturfreunde (die 1907 mit der Botanischen Gesellschaft zur Gesell-schaft Luxemburger Naturfreunde verschmolzen wurde), und wurde 1894 zum Konservator des Naturhistorischen Museums in Luxemburg ernannt, das seinen weiteren Aufbau Ferrant's rastloser sammelnder und ordnender Tätigkeit verdankt. Seit 1924 pensioniert, führte er als Ehrenkonservator noch weiter die Leitung des Museums und war auch noch bis zu den letzten Jahren eifrig im Luxemburgischen Pflanzenschutzdienst tätig. Seine wissenschaftlichen Ar-beiten betrafen die verschiedensten naturwissenschaftlichen Gebiete: Mineralo-gie, Geologie, Paläontologie, Botanik und Zoologie, namentlich Ornithologie, Malakozoologie und Entomologie. Seine wichtigste Veröffentlichung auf ento-mologischem Gebiet ist: „Die der Landwirtschaft schädlichen Insekten, deren Lebensweise und Bekämpfung“, die zuerst in den Monats-Berichten der Ge-sellschaft Luxemburger Naturfreunde (N. F., Band 1-5, 1907-1911) und später als Sonderabdruck unter dem Titel „Die schädlichen Insekten der Land- und Forstwirtschaft, ihre Lebensweise und Bekämpfung“ in 5 Lieferungen 1908-1911 erschien.

Hans Sachtleben.

Besprechungen.

Von Hans Sachtleben.

Einsendung von Besprechungs-Exemplaren selbständig erscheinender Werke aus allen Gebieten der theoretischen und angewandten Insektenkunde ist erwünscht!

Trouvelot, B. & Vezin, Ch., Le Pou de San-José sur les cultures fruitières en France. Comptes rendus hebdomadaires des séances de l'Académie d'Agriculture de France, 28, Nr. 1, p. 44-55, Paris, 1942.

Vezin, Ch. & Trouvelot, B., Un grave danger pour notre Arboriculture: Le Pou de San-José. Revue Horticole, 114, Nr. 2086, p. 35-41, fig. 5-11, Paris, 1942.

Die beiden Veröffentlichungen behandeln ausführlich das Auftreten der San-José-Schildlaus, *Aspidiotus* (*Aonidiella*, *Comstockaspis*, *Quadraspidotus*) *perniciosus* Comst., in Frankreich, in kürzerer Form die dort beobachteten Schäden sowie ferner die zur Bekämpfung durchgeführten Maßnahmen, die